



Betrifft: Dringender Appell an Persönlichkeiten der Agrarpolitik, der Landwirtschaftskammern, des land- und forstwirtschaftlichen Bildungswesens, um Unterstützung unseres Einsatzes zum Schutz der bäuerlichen Landwirtschaft vor einer agrarindustriellen 27 Hektar-Glashausanlage in der Thermengemeinde Bad Blumau

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Großhandelsfirma Frutura, Obst- und Gemüsehauptlieferant von SPAR hat inzwischen durch ihre Tochtergesellschaft FZ Development GmbH (95% Frutura, 5% Zeiler) begonnen, für ihr riesiges Projekt von 27 Hektar verbauter Glashausfläche zuzüglich großer Hallen für Energiezentrale, Verpackung, Logistik zur Eigenproduktion von Tomaten, Paprika und Gurken in Bierbaum, Gemeinde Bad Blumau die Wasserrechtsbewilligung für zwei Geothermiebohrungen, für Kompensationsmaßnahmen wegen Verbauung im HQ 100 sowie die Baubewilligung zu erwirken.

Große Grundstücksflächen wurden bereits erworben, die Wasserrechtsbewilligung für zwei Geothermiebohrungen für die Beheizung der riesigen Glashausanlagen vom Land erteilt, obwohl das Rogner Bad Blumau massive Einwendungen erhoben hat, weil eine Beeinträchtigung der nur 3,5 km entfernten Geothermie Rogner, womit alle Bad Blumauer Thermenanlagen beheizt werden und das Vulkania-Heilbecken mit Thermalwasser beschickt wird, zu befürchten ist.

Da das Gesamtprojekt zum Großteil im HQ 100 und HQ 30 Hochwasserbereich errichtet werden soll, wurde am 27.6.13 eine Wasserrechtsverhandlung zur Genehmigung der Verbreiterung und teilweisen Aufdämmung des Safenflusses als Kompensationsmaßnahme zur angestrebten Verbauung der großen natürlichen Hochwasser-Retentionsflächen durchgeführt, wogegen zahlreiche flussabwärts liegende Grundbesitzer, die Gemeinde Deutsch Kaltenbrunn und der Wasserverband Mittlere Lafnitz wegen befürchteter Hochwassermehrbelastung Einspruch erhoben haben, ein Bescheid jedoch noch aussteht.

Weiters ist am 10.7.2013 voreilig eine Bauverhandlung für ein Teilprojekt von 6 Hektar Glashausfläche durchgeführt worden, wogegen ebenfalls zahlreiche Einsprüche erhoben wurden.

Bereits im Oktober 2012 hat Ihnen der Bad Blumauer Gemeinderat Karl Semmler schriftlich seine Besorgnis über die zu befürchtende massive Verdrängung hunderter Gemüsebauern durch die beabsichtigte Eigenproduktion des Großhändlers Frutura in Bad Blumau mitgeteilt. Nach deren Angaben beabsichtigt Frutura, 60 bis 80% des Bedarfes von SPAR Österreich an Tomaten, Paprika und Gurken v. März bis Nov. dort zu erzeugen, was natürlich weit über die importierten Mengen hinausgeht und den bäuerlichen Absatz sehr schmälern würde.

Inzwischen hat sich unsere Bürgerinitiative gegen diese Agrarindustrie und für den Schutz der bäuerlichen Landwirtschaft und des sanften Tourismus gegründet.

Ebenso haben sich der örtliche Tourismusverband, das Thermenland Steiermark, das Vulkanland, die Hotellerievereinigung, zahlreiche Abgeordnete sowie am 12.3.2013 auch die steirische Landes-Landwirtschaftskammer gegen dieses Großprojekt ausgesprochen.

Wir bitten Sie zu bedenken, dass ein Erfolg dieses Projektes in Bad Blumau bei anderen Lebensmittelketten und Großhändlern Nachahmung finden dürfte und in wenigen Jahren mehrere lukrative Sparten der bäuerlichen Produktion entzogen werden würden.

Wir hoffen auf eine im Steiermärkischen Landtag laufende Initiative von Abgeordneten aus allen Parteien zur Begrenzung von Glashausflächen im Raumordnungsgesetz, sowie auf eine faire Würdigung der Berufung der Rogner-Geothermie gegen die Wasserrechtsbewilligung im Lebensministerium. Ebenso ersuchten wir um Novellierung des Bundes-Landwirtschaftsgesetzes und des UVP-Gesetzes hinsichtlich des Schutzes der bäuerlichen Landwirtschaft, zur Einbeziehung von Gewächshäusern in die UVP-Pflicht ab 3 oder 5 Hektar, weiters ausnahmslos keine HQ 100 Überschwemmungsflächen mehr verbauen zu lassen sowie darum, ein derartiges Projekt weder aus Mitteln der Landwirtschaft, noch der Wirtschaft zu fördern. Schließlich wären nicht nur bäuerliche, sondern auch gewerbliche Gemüseproduzenten Leidtragende einer großangelegten Eigenproduktion des Handels.

Wie sehr der Hut brennt, beweist eine Information von Winzern aus Fels am Wagram, wonach dort der SPAR-Konzern schon vor längerer Zeit selbst mit der Weinproduktion

begonnen hat. Erst sei das Weingut Grill mit ca. 34 Hektar Weingartenfläche samt Kellerei gekauft worden, später seien weitere 56 Hektar Weingarten erworben worden und zusätzlich würden Trauben von 145 Hektar zugekauft. Also betreibt somit SPAR schon eine Wein-Eigenproduktion aus 235 Hektar Weingartenfläche! Dass die Pacht-, bzw. Abnahmeverträge in der Regel mit einem Vorkaufsrecht gepaart werden, weist auf die Expansionsabsichten von SPAR hin.

Zu Ihrer näheren Information übermitteln wir die Presseaussendung der Landeskammer vom 12.3.2013 und unser Schreiben vom 25.3.2013 an Herrn Präsidenten DI Wlodkowski mit der dringenden Bitte, Ihren Einfluss bei Mitgliedern der Bundesregierung, besonders Herrn Minister DI Berlakovich, bei Nationalräten sowie bei Mitgliedern der Steierm. Landesregierung (Agrarlandesrat Seitinger will immer noch mit Frutura verhandeln, obwohl die LK schon 4 Monate vergeblich verhandelte...) und des Landtages geltend zu machen, um einen existenzgefährdenden Systemwechsel von der bäuerlichen Landwirtschaft zur agroindustriellen Eigenproduktion zu verhindern.

Ansonsten wäre die Folge wohl ein Bauernsterben auch der mittleren und größeren Betriebe und letztlich durch so entstehende Produktionsmonopole ein massives Ansteigen der Konsumentenpreise. Niemand kann da noch sagen, das geht mich nichts an.

Mit herzlichen Grüßen

Karl Semmler, Obmann